

Bus, Bahn oder Tram: unterwegs in Berlin

Aufgaben zum Video

1. Kennst du diese Wörter?

Bevor du das Video anschaust, bearbeite bitte folgende Aufgabe. Vervollständige die Sätze. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Ein Ticket kann man ...
 - a) kontrollieren.
 - b) schließen.
 - c) abstempeln.
 - d) aufhalten.

2. U-Bahnen, Busse und Trams bezeichnet man auch als ...
 - a) Verkehrsmittel.
 - b) Fähren.
 - c) Stationen.
 - d) Kurzstrecken.

3. Welche Redewendungen drücken eine Bewegung aus? Jemand ...
 - a) ist zugänglich.
 - b) kommt angerannt.
 - c) bringt andere von A nach B.
 - d) fährt in einen Tunnel rein.

4. Und welche Wörter drücken einen Stillstand aus? Wir ...
 - a) hängen fest.
 - b) parken.
 - c) steigen ein.
 - d) stehen im Stau.

2. Was siehst du im Video?

Schau dir das Video einmal an. Achte genau darauf, was passiert. Wähl alle richtigen Aussagen aus.

Im Video sieht man ...

- a) eine S-Bahn, die in einen Bahnhof einfährt.
- b) einen Mann, der sich auf der Straße ein Taxi nimmt.
- c) Menschen, die in eine Straßenbahn einsteigen.
- d) eine Frau, die sich am Automaten eine Fahrkarte kauft.
- e) ein Ticket, das abgestempelt wird.
- f) eine Busfahrerin, die ihren Fahrgästen beim Einsteigen Tickets verkauft.
- g) Bilder aus verschiedenen deutschen Städten.
- h) einen Rollstuhlfahrer, der in einen Zug fährt.

3. Was wird im Video gesagt?

Spiel das Video noch einmal ab und hör diesmal genau hin. Vervollständige die Sätze. Mehrere Lösungen können richtig sein.

1. Die Reporterin erklärt, dass die Tickets im Berliner Nahverkehr ...

- a) online und an Bahnhöfen gekauft werden können.
- b) auf jeder Fahrt kontrolliert werden.
- c) nicht sofort nach dem Kauf gültig sind.

2. In Deutschland gibt es ...

- a) ein einheitliches Nahverkehrssystem.
- b) viele Staus, weil sehr viele Menschen mit dem Auto unterwegs sind.
- c) in der Regel keine Schranken an den Bahnhöfen.

3. Wenn man sich für ein Ticket entscheidet, kommt es darauf an, ...

- a) mit wie vielen Personen man reist.
- b) wie lange es genutzt werden soll.
- c) wo die Fahrt beginnt und wohin man fährt.

4. Zukunftsforscher Dr. Stefan Carsten sagt, dass Autos ...
- a) in Städten wie Berlin im Grunde nicht nötig sind.
 - b) in Deutschland zwar wichtig sind, öffentliche Verkehrsmittel aber immer mehr gefördert werden.
 - c) in Städten nicht lange genug parken können.
5. Lokführerin Cinquetta-Shirley Jones ...
- a) fühlte sich etwas unwohl, als sie zum ersten Mal durch einen Tunnel fuhr.
 - b) stört es, wenn Fahrgäste die Abfahrt des Zuges verzögern.
 - c) ist mit ihrer Arbeit insgesamt sehr zufrieden.

4. Übe den Wortschatz!

Welches Wort passt? Wähl aus.

Zum öffentlichen _____ (Bahnhof/Nahverkehr) in Berlin gehören viele verschiedene Verkehrsmittel. _____ (Trams/Tunnel) fahren oberirdisch, also parallel zu den Bussen und Autos auf Schienen auf der Straße. Dazu gibt es ein Netz von _____ (U-Bahnen/S-Bahnen), die hauptsächlich unter der Erde fahren und die verschiedenen Stadtteile miteinander verbinden. Wenn man in einen Vorort außerhalb der Stadtgrenzen will, kann man die _____ (U-Bahn/S-Bahn) nehmen. Und auch auf Flüssen kann man sich per _____ (Fähre/Signal) fortbewegen. Nicht vergessen: Das Ticket muss man vor der Fahrt _____ (festhängen/abstempeln), sonst ist es nicht gültig! Und man sollte nicht die Türen _____ (aufhalten/einhalten), wenn der Zug abfährt – das hält alle _____ (auf/ein)!



5. Übe die Adjektive!

Wähl das passende Wort aus der Liste und schreib es in der richtigen Form in die Lücke.

1. Mit _____ Verkehrsmitteln ist man oft schneller am Ziel als mit dem Auto.
2. Viele Lokführerinnen und Lokführer mögen ihren Job, aber wünschen sich weniger _____ Fahrgäste, die in letzter Sekunde angerannt kommen.
3. Mit der Bahn zu fahren, ist _____ als etwa mit dem Flugzeug zu fliegen, weil dabei weniger CO2 entsteht.
4. Der Nahverkehr gilt auch als sehr _____, weil er zum Beispiel auch Menschen mit Behinderung ermöglicht, längere Strecken zurückzulegen.
5. Auch in den weniger _____ Regionen Deutschlands soll der Nahverkehr in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

nervig

öffentlich

zugänglich

inklusiv

nachhaltig

Autor: Philipp Reichert